

Workstation Menschen am Arbeitsplatz

© Patrick Münich © Luise Aymar





Jürgen Mechura

Glasschleifer

Im Eingangsbereich der bereits 200 Jahre alten Glasmanufaktur Lobmeyr glitzert und funkelt es: hier moderne wie traditionelle Gläserdesigns, da zahlreiche Spiegel, dort prunkvolle Kronleuchter aus Dutzenden fein geschliffenen Glassteinen. In der darüberliegenden Werkstatt verleiht Glasschleifer Jürgen Mechura genau diesen Objekten in heikler Präzisionsarbeit ihren spektakulären Glanz. »Das schaut echt lässig aus«, meint er, während er die im Schliff entstehenden Details beschreibt. Als »lässig« könnte man auch Mechura selbst bezeichnen. Mit Dreadlocks, schwarzer Arbeitskleidung und einer Menge Liebe für seine Arbeit erzählt er, wie viel Gefühl für die Grob- und Feinschliffe sowie die diversen Poliergänge nötig sei. Sein Motto dabei: »je aufwendiger, desto interessanter«. Das sorgt für einen gewissen Nervenkitzel. Aufgrund des Jobangebots von Lobmeyr entschied er sich gegen den Traum vom Musiker- und Lehrerdasein. Bereuen würde er das bis heute nicht, schließlich hätten ihn die vierjährige Ausbildung in einer Tiroler Glasfachschule, seine ruhige Hand und eben die Manufaktur zu Auftragsarbeiten für internationale Designer*innen sowie zum ein oder anderen Staatsempfang in die Hofburg gebracht.